

3. 26. a (2) Nr. 26, ad 660.

Kundmachung.

Bei der 318. und 319. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien Nr. 37 und 20 gezogen worden.

Die Serie 37 enthält ausschließlich Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuße von 5%, u. z.: Nr. 26929 bis einschließlich Nr. 27406, im Kapitalsbetrage von 1,005.975 fl und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25.149 fl. 22 1/2 kr.

Die Serie 20 enthält Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuße von 5%, u. z.: Nr. 15.401 bis einschließlich Nr. 15.859, im Kapitalsbetrage von 998.823 fl., und im Zinsenbetrage von 24.970 fl. 34 1/2 kr. und die nachträglich eingereichten n. ö. ständischen Domesticalk-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuße von 4%, u. z.: Nr. 1728 bis einschließlich 1790, im Kapitalsbetrage von 52.922 fl. und im Zinsenbetrage von 1.058 fl. 26 3/8 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerb. Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insofern dieser 5% C. M. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, (R. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf österr. W. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5% auf öst. W. lautende Obligationen erfolgt.

Von der k. k. Landesbehörde für das Herzogthum Krain.

Laibach am 16. Jänner 1862.

Dr. Karl Ullepitsch Edler v. Krainfeld,
k. k. Landeschef.

3. 27. a (2) Nr. 10818.

Konkurs-Verlautbarung.

An der k. k. Normalhauptschule in Laibach ist die Stelle eines Musikschul-Hilfslehrers, womit der Bezug einer jährlichen Remuneration von zweihundert fünfzig Gulden (250) ö. W. aus dem hierortigen Musikschul-Fonde, und die Verpflichtung zu 13 wöchentlichen Unterrichtsstunden verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Lehrstelle bewerben wollen, haben ihre, an die k. k. Landesregierung in Krain gerichteten und gehörig dokumentirten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sittliches Wohlverhalten, bisherige Dienste, Kenntniß der slovenischen und deutschen Sprache, über ihre Lehrbefähigung überhaupt und ihre musikalischen Kenntnisse insbesondere auszuweisen haben, bis Ende Februar l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde beim hiesigen fürstbischöflichen Konsistorium zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach
am 11. Jänner 1862.

3. 33. a (2)

Versteigerungs-Kundmachung.

Am 28. d. M. Vormittags wird in der Kanzlei dieses k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamtes ein Reisefoffer, nebst etwas Wäsche, und einigen Kleidungsstücken, Büchern, Muscheln, und andern Kleinigkeiten gegen sogleiche bare Bezahlung und Entrichtung des Eingangszolles in Silbermünze versteigert werden.

K. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamt
Laibach am 21. Jänner 1862.

3. 22. a (3) Nr. 187.

Konkurse.

Eine Postamts-Kontrollorstelle in Lemberg, mit dem Gehalte jährl. 1050 fl., und gegen Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind bis 29. Jänner 1862 bei der Postdirektion in Lemberg einzubringen.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse, im Kaschauer Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der abgelegten Postoffizialsprüfung, bis 29. Jänner 1862 bei der Postdirektion in Kaschau einzubringen.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im kistenländisch-krainischen Postdirektionsbezirke.

Gesuche sind, bis 29. Jänner 1862 bei der Post-Direktion in Triest einzubringen.

Eine Postamts-Assistentenstelle letzter Klasse im steierm. kärnt. Postbezirke, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl.

Gesuche sind bis 29. Jänner 1862 bei der Postdirektion in Graz einzubringen.

Eine Postamts-Assistentenstelle letzter Klasse im lomb. venet. Königreiche.

Gesuche sind bis 29. Jänner 1862 bei der Postdirektion in Venedig einzubringen.

Ein unentgeltlicher Postamts-Praktikant für den Bereich der Großwardeiner Postdirektion wird aufgenommen.

Gesuche sind bis 29. Jänner 1862 bei der Postdirektion in Großwardein einzubringen, wobei bemerkt wird, daß die definitive Aufnahme erst nach einer dreimonatlichen befriedigenden probeweisen Verwendung erfolgt.

K. k. Postdirektion. Triest am 9. Jänner 1862.

3. 23. a (3) Nr. 377.

Ediktal-Vorladung.

Nachstehende, hieramts in Vorschreibung stehende Gewerbsparteien unbekanntes Aufenthaltes, werden mit Bezug auf den hohen k. k. Steuerdirektions-Erlaß vom 20. Juli 1856, Z. 5165, hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen, von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an, um so gewisser hieramts sich zu melden, und den ausständigen Erwerbsteuerrückstand zu berichtigen, als man im widrigen Falle die Löschung ihrer Gewerbe von Amtswegen veranlassen würde.

Post-Nr.	Name	Charakter	Mittel	Steuerbetrag	
				fl.	kr.
1	Preinik Valentin	Schuster	245	5	7 1/2
2	Verbais Andreas	Stechviehschlächter	1337	13	52 1/2
3	Jager Bartolmä	"	1922	13	52 1/2
4	Krische Johann	Uhrmacher	2056	5	7 1/2
5	Bosladek Ljereš	Virtualienhändler	1886	2	53 1/4
6	Brodny Jakob	Garltücher	2080	5	7 1/2
7	Michellik Georg	Kleinviehstecher	2108	13	52 1/2
8	Eder Max	Schneider	2115	13	52 1/2
9	Ruß Maria	Virtualienhändler	2196	5	7 1/2
10	Potibek Johann	Schuster	2206	5	7 1/2
11	Preisel Anton	Kleinviehstecher	2119	5	7 1/2
12	Preze Josef	Greislter	2235	5	7 1/2
13	Kaltstein Andreas	Schuster	2262	5	7 1/2
14	Sparoviz Peter	Tanzlehrer	2306	5	7 1/2
15	Petrovic Elias	Barbier	2319	13	52 1/2
16	Babnig Lorenz	Wahlhändler	2406	5	7 1/2
17	Pielich Johann	Spengler	2441		2 54
18	Regro Karl	"	2457		2 54
19	Weit Johann	Baumeister	2454	25	36
20	Smul Johann	Regger	2464	6	76 1/2

Stadtmagistrat Laibach am 18. Jänner 1862.

3. 146. (2) Nr. 4787/11798.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Ferdinand Müller, wider J. B. Michholzer, pcto. 368 fl. 70 kr. und 100 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der am 18. November d. J. geschätzten Waren gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Termine auf den 21. Jänner und 18. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Beifuge angeordnet worden, daß diese Waren bei der ersten Feilbietung nur um oder über die Schätzung, bei der zweiten aber auch unter derselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 14. Dezember 1861.

Nr. 255 und 256 Merc.

Die Feilbietung vom 21. d. M. ist einverständiglich nicht vorgenommen worden.

Laibach am 21. Jänner 1862.

3. 74. (3) Nr. 3076.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Georg Theodor Geyer von Widem, gegen Franz Kotter von St. Bartholomä, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Februar 1861, Z. 433, schuldigen 397 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Bartholomä sub Urb. Nr. 143 1/2 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 450 fl. ö. W. g williget, und zur Vornahme derselben eine einzige Feilbietungstagung auf den 23. Jänner 1862 Vormittags um 9 Uhr im Orte St. Bartholomä mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der ersten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am
21. Dezember 1861.

3. 72. (3) Nr. 2982.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Strauß von Landstraf, gegen Mathi & Ukovit von Beckle, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Februar 1858, Z. 273, schuldigen 74 fl. 14 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Berg. Nr. 564t vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 305 fl. österr. Währ, gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 7. Februar, auf den 7. März und auf den 4. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 7.
Dezember 1861.

3. 23. (3) Nr. 1678.

Edikt.

Zw Nachhange zum diebämlichen Coctie vom 10. September 1861, Z. 989, wird bekannt gemacht: daß sich bei der auf den 19. Dezember 1861 in der Exekutionssache des Jakob Sakotnik von St. Veit, gegen Lukas Finschger von Unterduplach, pcto. 124 fl. 40 kr. ö. W., angeordneten ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger gemeldet hat, nun zu der auf den 7. Februar 1862 bestimmten zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am
29. Dezember 1861.